

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tember wurden Boulogne, dreimal Calais und Dünkirchen sowie wiederum die Eisenbahnanlagen von St. Omer angegriffen. Nach einer kurzen Pause folgten vom 24. September ab weitere Angriffe. Die in einer Nacht auf einzelne Ziele geworfenen Bombenmengen betrugen bis zu 10000 Kilogramm. Als Erfolg wurden beispielsweise in Dünkirchen vier Tage und Nächte anhaltende Brände festgestellt, durch die Fabriken, große Lager mit Heeresvorräten und Hafenanlagen schwer beschädigt wurden. Auch feindliche Flughäfen wurden bei den mit kurzen Unterbrechungen bis Ende des Jahres anhaltenden Angriffen heimgesucht.

In der zweiten Novemberhälfte gab der plötzliche feindliche Durchbruchversuch bei Cambrai Veranlassung, auch bei der 2. Armee starke deutsche Bombenkräfte einzusetzen. Das Kampfgeschwader 4 wurde Ende November nach dem italienischen Kriegsschauplatz verlegt.

Die Erfahrungen im zweiten Halbjahr 1917 führten zu einer Neugliederung der Kampfgeschwader. Aus den Kampfgeschwadern 1, 2 und 4 wurden sechs Geschwader zu je drei Bombenstaffeln gebildet, nur das Kampfgeschwader 3 behielt sechs. Die Geschwader wurden in „Bombengeschwader“ umbenannt.

Die Luftangriffe gegen England hatten bereits Ende Mai begonnen. Durch sie sollten nicht allein die feindliche Rüstungsindustrie getroffen und militärische Kräfte, die sonst an der Front in Frankreich hätten eingesetzt werden können, gebunden werden, sondern man hoffte auch, die Widerstandskraft des englischen Volkes zu schwächen. Das Kampfgeschwader 3 war dazu Ende Juni wieder auf die frühere Stärke von sechs Staffeln gebracht worden.

Die Schwierigkeit der stundenlangen Flüge über den Kanal, der, wie sich bereits bei den ersten Flügen gezeigt hatte, eine Wetterscheide zwischen dem Festland und England bildete, wurde durch die Anfang Juli nach kurzer Unterbrechung¹⁾ wieder aufgenommenen Angriffe voll bestätigt. Zudem lag das Hauptangriffsziel London an der Grenze der Reichweite der Flugzeuge. Von sechs in den Monaten Juli und August unternommenen Flügen über den Kanal konnte nur einer, am 7. Juli, bis London durchgeführt werden; 22 Flugzeuge warfen dabei in wenigen Minuten insgesamt 4475 Kilogramm Bomben ab. Neben erheblichem Sachschaden fielen 250 Menschen dem Angriff zum Opfer. Die Verluste des möglichst geschlossen fliegenden Geschwaders waren trotz starken wohlgezielten Abwehrfeuers und zahlreicher Luftkämpfe gering: nur ein Flugzeug wurde abgeschossen. In Verbindung mit dem Angriff vom 13. Juni

¹⁾ Bd. XII, S. 534f.